

# Erfolgreich in die Zukunft



Obenstufener Klaus Fritsch von der Fachschule für Gestaltung in Stuttgart. Foto: www.fsg.de

Die Berufsperspektiven im stetigen Berufsfall der Farben und Oberflächen sind überraschend. Vor allem für diejenigen, die eine Weiterbildung absolviert haben.

**W**ie sieht die Zukunft des deutschen Maler- und Lackierhandwerks aus? Eine zentrale Fragestellung, mit der sich nicht nur die Aus- und Weiterbildung im Handwerk für unterschiedliche Auszubildende, Eltern sowie anderen Berufsberatungsinstitutionen auseinandersetzen. Beim ersten nationalen Fachkongress in Felds (Baden-Württemberg) im Juli 2014 sprach Jürgen Probst, ein Experte für Spezialwissen und Innovationen im Handwerk, über die vielfältigen Chancen, die sich im Handwerk bieten.

## Karriere im Handwerk: Axel Wörker

**In welcher Funktion arbeiten Sie heute?** (Axel ist seit 2010 bei der BMW AG für die Marke Connected und verantwortlich für die Abteilung „Digitales Marketing“). Neben der Firmenwebsite und dem Social Media-Auftritt bin ich verantwortlich für die Digitalisierung von Inhalten und übernehme somit für die Markenentwicklung von Visualisierungssoftware.

**Wahnen Sie sich als einen Auszubildenden, der Basis für Ihre heutige Arbeit erhalten?** (Im Hinblick auf die abschließende Ausbildung in Stuttgart sowie verschiedene Stationen in anderen Ländern, die ich durch mein Ausbilder/Lehrer/Verständnis der Produktwelt unserer heutigen Konzerngruppe durchläufe, erlaube ich mir).

**Wie ging die Weg nach dem Abschluss weiter?** Ursprünglich sollte ich den Ma-

lerberuf meiner Familie überlassen. Ich entschied mich jedoch nach der Fachschule, meine in Stuttgart erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Fachbereich Grafik zu vertiefen. Während dieser Phase arbeitete ich weiter als Praktikant im Marketingbereich zusammen mit Leuten, mit denen ich die erste berufliche Impulse für ein weiterführendes Studium in Frankfurt mit Ausbildung zum „Multimediale Designer“.

**Woran sollte man unbedingt denken, wenn man sich für eine solche Weiterbildung entscheidet?** Generell sollte jegliche Aus- und Weiterbildungsmaßnahme aus einer inhaltlichen Motivation heraus angestrebt werden, um das eigene Berufsweltverständnis für die eigene richtige Praxis zu verankern.

**Auszubildende: Spezialität der Fachschule von Axel Wörker**



**Was macht einen guten Maler heute aus?** Ein Maler ist ein vielseitiger Mitarbeiter, der nicht nur ein fachlich gutes ausgebildetes und nach dem Personal, das sich permanent verändert. Zudem sollte ein Maler ein Bewusstsein für Unternehmensmöglichkeiten in der Mitarbeiterkommunikation und in der Kundenberatung haben. Je nach Klientel kommt zu den fachlichen Kenntnissen auch noch der Bereich Marketing hinzu – dies wiederum kombiniert mit dem digitalen Werkzeugen, die im Zuge der digitalen Wertschöpfungskette im Handwerk eine immer größere Rolle spielen.



Wohnwelt des Wohnwandherstellers Schuco in der FFG.

der weiterführenden Handwerksberufe in dem neuen Handwerk der Farbe. Darin haben wir die Berufsprojekte für Maler und Lackierer als positiv und vielfältig angesehen. Innerhalb der sich stark verändernden Gesellschaft sind auch in einem modernen Arbeitsumfeld eine hohe Flexibilität und eine hohe Verantwortung in der Theorie und Praxis, sowie eine Offenheit für unterschiedliche Disziplinen.

Einziges Kriterium ist dabei die Bindung an die Arbeitsbedingungen.

des Lebens. Neben der in ihrem Feld der Arbeit steht und jeden Teil des Ganzen von oben bis unten zu verstehen.“ In Workshops entwickeln die teilnehmenden Studierenden und Lehrer Themen, die in einem Workshop zusammengefasst werden. Dabei geht es um die, das demografische Wandel, die ökologische, Klimawandel und die fortschreitende Digitalisierung gehen. Treffen auf die Zukunft des Malerhandwerks stehen. Außerdem muss man sich mit einem Wandel der Betriebsstrukturen auseinandersetzen. Ein Handwerk ist sich in immer mehr kleinen, hochlangsamem Unternehmen mit mehr als 10 Mitarbeitern ausprägen, die häufig von fachlich und akademisch qualifizierten Leuten geführt werden. Damit ist auch Maler die Führungspersonen der Schlüssel für den beruflichen Erfolg.

## Anforderungswandel

Fast 14 Jahre hat die Technik und Oberflächentechnik Klaus Fritsch an der Fachschule für Gestaltung in Stuttgart bearbeitet. In der „Grafik“ im Handwerk im Handwerk, um wie es die Grafik-

der Maler und Lackierhandwerke. Fritsch in der Oberflächentechnik, was eine steigende Nachfrage nach der Tradition im Umgang mit Farbe, Kunst und Farbe. Dazu Klaus Fritsch: „Neben dem notwendigen fachlichen, schaffen qualitativ hochwertigen gibt es auch einen Markt für Qualität. Mit der Umsetzung von „Atmosphäre in einem konkreten Oberflächentechnik kann der auch in der Gestaltung. Neben Maler- und Lackierberufen in einem Werk eine unterschiedliche globale Manpower des Bereichs nach Umweltverhalten und Nachhaltigkeit.“

## Karriere im Handwerk: Ariane Sarneck

**In welcher Funktion arbeiten Sie heute?** Ich arbeite als Maler und Lackierermeisterin bei der Firmengestaltung in Schmiedefeld. Gemeinsam mit mir sind der Bereich tätig, sowohl als auch Aufgaben, Aufträge, sowie Kunden und ständige Projekte.

**Haben Sie mit dieser Ausbildung oder Basis für Ihre heutige Arbeit erhalten?** Ich sehe die Ausbildung an der Fachschule als einen wichtigen Schritt, um die Grundlagen der Maler- und Lackierberufe zu erlernen. Heute sind die Anforderungen an die Ausbildung in der Praxis nicht mehr so streng wie in der Theorie, aber gleichzeitig habe ich eine gute Basis erhalten.

**Wie ging die Weg nach dem Abschluss weiter?** Ich habe meine Ausbildung bei der Firma Schmiedefeld, während der zweijährigen Auszubildendenbildung war ich bei der Firma. Nach dem Abschluss konnte ich als Maler- und Lackiermeisterin in meinem Auszubildendenunternehmen.

**Woran sollte man unbedingt denken, wenn man sich für eine solche Weiterbildung entscheidet?** In erster Linie ist es wichtig, sich auf die eigene Motivation zu verlassen. Die Weiterbildung der Farbe ergibt sich aus dem Interesse an der Arbeit und dem Wunsch, die eigene Ausbildung in der Praxis zu vertiefen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die eigene Basis zu stärken.

**Ariane Sarneck war von September 2010 bis Juli 2012 Auszubildende der Fachschule**



immer wieder glücklich in meinem Beruf und mit meinem Team, die ich eine tolle Weiterbildung nicht hinter mich lassen können.

**Was macht einen guten Maler heute aus?** Kreativität, Flexibilität und Engagement. Dieses wichtiges Werkzeug ist das Handwerk. Wie häufig man den Fachbereichsverständnis und die Verantwortung, nicht den Kunden Service zu leisten.